

# SÜDKURIER

Startseite > Hochrhein > RAL-Zertifikat: Ein Siegel verpflichtet zu Nachhaltigkeit und hohen Standards im

## WALDSHUT-TIENGEN

### Ein Siegel verpflichtet zu hohen Standards und definiert Nachhaltigkeit im Holzhandel neu

Der Waldshut-Tiengener Geschäftsmann Albert Gebhardt ist Mitgründer der RAL. Diese fordert hohe Qualitätsstandards im Holzhandel ein.

Von Markus Baier

14.01.26, 17:00 Uhr



Albert Gebhardt ist einer der Gründer der RAL-Gütegemeinschaft Holz- und Baustoffhandel. Das Zertifikat der Vereinigung freut sich wachsenden Interesses.

Foto: Baier, Markus

Nachhaltigkeit und saubere, klare Lieferketten sind heute bei der Kaufentscheidung vieler Kunden von großer Bedeutung – das gilt nicht zuletzt beim Thema Baustoffe. Das Eigenheim wird ein noch sehr viel wohnlicherer Ort, wenn die Qualität der verwendeten Materialien und die Abläufe bei deren Herstellung hohe Standards erfüllen. Diese Überzeugung veranlasste auch den Waldshut-Tiengener Geschäftsmann Albert Gebhardt, Co-Geschäftsführer der Firma Holzwarth, bereits lange, bevor daraus ein Mega-Thema wurde, tätig zu werden. Schon im Jahr 2008 hat er

gemeinsam mit Olaf Rützel, Geschäftsführer des Holzrings, mit der RAL-Gütegemeinschaft Holz- und Baustoffhandel einen Verband ins Leben gerufen, dessen Vorsitzender er bis heute ist und der mittlerweile drei Gütezeichen vergibt – und sich einer wachsenden Mitgliederzahl erfreut. Doch was hat es damit genau auf sich – und was hat der Kunde davon?

## **Warum wurde die Gütegemeinschaft ins Leben gerufen?**

„Der Grund für die Einführung des RAL-Gütezeichens Holzhandel war die Vorgabe einer Zertifizierung von der EU für das Handeln von Holzprodukten im Holzhandel“, schildert Gebhardt auf Nachfrage unserer Zeitung. Die Gütegemeinschaft Holzhandel wurde somit zum 1. Januar 2008 aus der Taufe gehoben.

## **Welche Anforderungen müssen Unternehmen vorweisen?**

Die Firma Holzwarth, deren Geschäftsführer Gebhardt ist, habe sich auch umgehend als eines der ersten Unternehmen der Prüfung für das Gütezeichen unterzogen. Allein die Vorbereitung darauf habe bereits bedeutet, sich intensiv mit Unternehmensprozessen zu befassen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren, sagt Gebhardt rückblickend. Es sei auf jeden Fall für die Bedürfnisse des Holzgroßhandels ein sehr praxisnahes und effizientes Instrument.

Die Zertifizierung wird von eidesstattlichen Prüfern vorgenommen. Dabei geht es um Themen wie Vollständigkeit des Sortiments, Logistik, interne Prozesse und eben nachhaltiges Handeln. Das RAL-Zertifikat sei kein einfaches Label, sondern es erfordere kontinuierliches Handeln. Die Prüfung werde alle zwei Jahre wiederholt, betrieblich und über den Verkauf seiner Produkte, so

## **Wie wird das Zertifikat in Fachkreisen eingestuft?**

„Das Gütezeichen für den Holzgroßhandel ist in der gesamten EU positiv aufgenommen und zertifiziert worden und damit europaweit gültig“, verdeutlicht Gebhardt. Das Gütezeichen stehe für dauerhaft hohe Qualität und Zuverlässigkeit, weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus. Es stehe für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit eines Betriebes.

Die Entwicklung der Gütegemeinschaft verdeutliche, welcher Wert den Themen beigemessen werde. Bei der Gründung waren sieben Unternehmen aus dem Holzring dabei. Heute hat der Verein 56 Holz- und Baustoffgroßhändler als Mitglieder mit etwa 156 Standorten und einen Außenumsatz von gut zwei Milliarden Euro. Das spreche ganz klar für sich, zeigt Gebhardt sich überzeugt. „Ebenso haben wir große Holzstoff-Lieferanten im Land und in ganz Europa als Gönner-Unternehmen gewinnen können.“ Die Perspektiven stehen also gut, dass auf absehbare Zeit noch weitere Holz- und Baustoffhändler für die Idee gewonnen werden könnten. Die Gütegemeinschaft unterstütze dies, indem das theoretische und praktische Schulungsprogramm erheblich ausgebaut werde.

## **Wie profitieren Kunden davon?**

Das Zertifikat sei Produktversprechen und Verpflichtung für Unternehmen. Die Zertifizierung zeige den Kunden, dass Betriebe sich zum nachhaltigen Handeln verpflichten – und das auch geprüft wird, so Gebhardt. Kunden hätten zunehmend höhere Ansprüche an die Qualität von Produkten und Dienstleistungen. Mit dem Zertifikat werde die Gewissheit geschaffen, dass alle gehandelten Produkte und die dahinter stehenden Betriebsabläufe hohen Qualitätsstandards entsprechen.

## **Zur Person**

Albert Gebhardt ist in der Geschäftsführung der Firma Holzwarth in Waldshut-Tiengen. Seit einigen Jahren teilt er sich diese Aufgabe mit Geschäftsführer Thomas Bächle. Die Bestrebung zur Vernetzung innerhalb der Branche war seit jeher ein wichtiges Anliegen für den Unternehmer. Schon 1986 trat die Holzwarth GmbH daher dem Holzring bei, der damals noch als „Frankfurter Ring“ firmierte. Von 2002 bis 2015 war Gebhardt Vorsitzender von dessen Beirat. 2008 war die Holzwarth GmbH Gründungsmitglied der RAL Gütegemeinschaft Holz- und Baustoffhandel mit Sitz in Bremen. Von Beginn an ist Gebhardt Vorstandsvorsitzender dieser Vereinigung.